

FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

An die  
Nürnberger Medien

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**Stadtratsfraktion Nürnberg**

Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091  
Fax: (0911) 231-2930  
gruene@stadt.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)  
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

Nürnberg, 15. Mai 2020

## **PRESSEEINLADUNG**

### **Presseeinladung: Veranstaltung zum Internationalen Tag gegen Homo-, Trans- und Biphobie am 17. Mai am Magnus-Hirschfeld-Platz**

Sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich des Internationalen Tags gegen Homo-, Trans- und Biphobie (Idahobit) findet

**am 17. Mai um 17.30 Uhr am Magnus-Hirschfeld-Platz**

eine Veranstaltung statt. Wir freuen uns, dass wir Bastian Brauwer vom CSD-Förderverein, Michael Glas (queeres Zentrum Fliederlich), Tessa Ganserer MdL, Polit-Dragqueen Uschi Unsinn und SPD-Stadtrat Dr. Ulrich Blaschke als Sprecher\*innen gewinnen konnten. Die Teilnehmer\*innen-Anzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

Hintergrund: Am 17.05.1990 beschloss die Vollversammlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Homosexualität aus dem Katalog der psychischen Erkrankungen zu streichen. Auf Initiative des Franzosen Louis-Georges Tin wird der 17.05 seit 2005 als Internationaler Tag gegen Homo-, Bi- und Transphobie begangen. Auch wenn das Bundesverfassungsgericht unter anderem §8 Absatz 3 und 4 (dauerhafte Fortpflanzungsunfähigkeit) als verfassungswidrig erklärt hat, diskriminiert die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des bestehenden Transsexuellengesetzes homo- und bisexuelle Menschen weiterhin. Als am 08.05.2019 ein Entwurf der Neufassung des Gesetzes vorgelegt wurde, stieß dieser auf massive Kritik seitens vieler

Interessensverbände, darunter der Lesben- und Schwulenverband Deutschland (LSVD), aber auch der Deutsche Notarverein. So fordert die Blutspenderrichtlinie der Bundesärztekammer beispielsweise von Schwulen eine sexuelle Enthaltbarkeit von einem Jahr, obwohl aus Sicht von Virologen drei Monate ausreichen. Dies kommt laut LGBTI- und Aidsaktivist\*innen einem Blutspendeverbot gleich: „Diese Diskriminierung und Diskreditierung muss in jeglicher Hinsicht ein Ende finden. Die bisher erreichten Ziele sind nur Etappenziele auf dem Weg zur Gleichbehandlung – deshalb kämpfen wir weiter für unsere Rechte“, so Uschi Unsinn, Polit-Dragqueen und queerpolitische Sprecherin.

Mit freundlichen Grüßen

Evelyn Eberl  
stv. Geschäftsführerin